

Ausgabe
Nr. 3-2017

INFO

JAGSTTALBAHN



Editorial.....	3
Termine.....	4
2. Schöntaler Gartenbahnfest.....	4
Jagsttalbahn-Kalender 2018.....	5
Bauwoche 2017.....	6
Wagen 371.....	8
Hauptuntersuchung Lok 22-02.....	10
Unser neuer Vorstand.....	11
Planung der Schmalspurbahn.....	12
Lädle - Bestellschein.....	14
Beitrittserklärung.....	15



INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BIC: GENODES1VHL
IBAN: DE74 6209 1800 0008 9500 08

Herausgeber: Jagsttalbahn-
freunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach
Fax: 07937-802721
eMail: post@jagsttalbahn.de
Aktuelles unter: www.jagsttalbahn.de
Redaktion: Stefan Haag
Layout: Stefan Haag
Druck: SO geht DRUCK heute

Ausgabe: Nr. 3-2017
September 2017
Auflage: 2500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Titel: Wagen 371 am
Bahnsteig
(Bild: Stefan Haag)

Das INFO erscheint 3x jährlich und ist kostenlos.



Geschätzte Freunde der Jagsttalbahn,

am 17.06.2017 fand unsere Mitgliederversammlung im Güterschuppen in Dörzbach statt und war wieder gut besucht. Rund 30 Mitglieder informierten sich über die neuesten Entwicklungen. Dieses Jahr standen wieder Wahlen zum Vorstand an. Unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Bärbel Däuber und Jens Wilkes schieden aus, ihre Aufgaben werden unser neuer Kassierer Armin Brand und unser Werkstattleiter Simon Geist übernehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen des Vorstands bei den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bedanken. Seit vielen Jahren führte Bärbel Däuber zuverlässig unsere Finanzen und Jens Wilkes begleitete als Beisitzer zahlreiche Projekte. Dafür verdienen beide großes Lob und unsere Anerkennung. Den beiden neu ge-

wählten Mitgliedern wünsche ich viel Erfolg und Freude bei der Arbeit.

Zu unseren beiden Bahnhofstagen im Mai und im Juli durften wir wieder interessierte Besucher begrüßen und durch die Anlagen führen. Unser letzter Bahnhofstag in diesem Jahr findet traditionsgemäß am Tag des offenen Denkmals am 10.09.2017 statt. Dazu möchte ich Sie recht herzlich einladen.

Am Bahnhof Kloster Schöntal organisierte Michael Rothenhöfer wieder das alljährliche Gartenbahnfest. Die Besucher hatten dabei die Möglichkeit mit einem echten Dampfbzug (wenn auch in Miniaturausgabe) das Bahnhofsgebäude zu umrunden.

Auch im Gleisbau geht es voran. Momentan werden die letzten noch schadhaften Schwellen unter den Weichen durch neue Eichenschwellen ersetzt. Insgesamt handelt es sich um 91 Schwellen mit unterschiedlichen Längen.

Die bereits freigeschnittene Trasse in Richtung Klepsau wurde in der Folge von den Wurzelstöcken befreit und von Frieder Strohm mit einem „Grubber“ für einen Weiterbau vorbereitet.

Die Liste ließe sich fortsetzen, mehr dazu in diesem INFO. Danke an unsere Aktiven, alle Mitglieder und Unterstützer, ohne Euch wäre das alles nicht möglich!

Volker Elgner

Bahnhofstage in Dörzbach

Am 26. und 27.05.2018 (Jagsttal Wiesen Wanderung), am 15.07.2018 und am 09.09.2018 (Tag des offenen Denkmals) finden im kommenden Jahr in Dörzbach Bahnhofstage statt. Das Bahnhofsgebäude und der Lokschuppen sind von 13 bis 17 Uhr zur Besichtigung geöffnet. Um 14 Uhr, 15 Uhr und um 16 Uhr bieten wir Führungen an. Im Stationsgebäude gibt es Kaffee, Kuchen und kalte Getränke.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Arbeitseinsätze

An (fast) jedem Samstag finden ab 9 Uhr Arbeitseinsätze in Dörzbach statt. Wir freuen uns immer über neue aktive Mitmacher. Unsere Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie im Impressum.

Alle aktuellen Termine finden Sie unter: www.jagsttalbahn.de



2. Schöntaler Gartenbahnfest

Am 5. und 6. August 2017 wurde auf der ganz schmalen 5-Zoll Spur rund um das Stationsgebäude in Kloster Schöntal gefahren. Auf ca. 130 m Strecke waren zeitweise 3 Dampflokomotiven gleichzeitig unterwegs. Den kleinen und großen Gästen sowie allen Beteiligten hat es sehr viel Spaß gemacht und an unserem Infostand gab es viele interessierte Besucher.

Auf der Internetseite von Schöntal TV gibt es einen sehr sehenswerten Filmbericht über das Fest:

<http://schoental-tv.de/film-vom-2-schoentaler-gartenbahnfest/>

Vielen Dank an unsere Freunde von der Dampfbahn Fränkische Schweiz! Das 3. Schöntaler Gartenbahnfest ist für das erste Augustwochenende 2018 geplant.

Jagsttalbahn-Kalender 2018

Der neue Jagsttalbahn-Kalender 2018 erscheint im September und ist für 5 Euro bzw. 7,50 Euro inkl. Versand erhältlich.

Der Kalender im Format DIN A5 ist mit Motiven rund um die Jagsttalbahn gestaltet. Wir freuen uns, Ihnen auch in diesem Jahr einige Bilder aus der Betriebszeit zu präsentieren. Bestellen können Sie mit dem Bestellschein auf Seite 14 in diesem INFO oder

per E-Mail an:
fanshop@jagsttalbahn.de



KALENDER 2018



NEU!

Großflächen-Werbe-Mietsysteme
zu super Konditionen
für Ihre nächste Veranstaltung
wir beraten Sie gerne
Tel. 0 79 48 / 6 47

O.D.E.

design | werbung | druck

Innovative Print-Lösungen

**Produktvielfalt und Flexibilität
sind unsere Stärken!**

- Offsetdruck • Digitaldruck • Stanzarbeiten
- Personalisierung • Großformatdruck • Fahnen • Banner
- Roll-Up • wir bieten Ihnen alles rund ums Thema Print.

Auch Kleinstauflagen ab 1 Stück lassen sich
problemlos realisieren!

www.ode-online.de

Bauwoche 2017

Im August wurden im Rahmen einer „Sommerurlaubs-Bauwoche“ 31 der 33 Schwellen an der doppelten Kreuzungsweiche (DKW) getauscht und die Spurweite eingestellt. Beim Einbau der DKW vor einigen Jahren hatten wir nur alte Schwellen zur Verfügung, die jetzt schon deutliche Zerfallerscheinungen zeigen. So wurde der Beschluss gefasst, diese Schwellen noch einmal zu tauschen, bevor die DKW in ihre endgültige Höhe gebracht wird. So konnte die Weiche angehoben werden und die Schwellen lagen frei, ohne dass wir den Schotter aus den Schwellenfächern herausschaufeln mussten. So haben wir zum ersten Mal seit Beginn der Arbeiten an den Gleisanlagen im Bahnhof Dörzbach nagelneue, auf Maß gefertigte Schwellen gekauft.

Am Wochenende wurden die freitags angelieferten Schwellen sortiert und auf dem Flachwagen 435 in der Einbaureihenfolge ausgelegt. Das Abladen an der Baustelle erfolgte dann mit zwei Rampen, über die die Schwellen mehr oder weniger kontrolliert heruntergerollt wurden. Die ausgebauten Altschwellen wurden anschließend auf die gleiche Weise aufgeladen.

Zum Tausch der Schwellen wurde die DKW mit Winden und Gleishebern so weit angehoben, dass die Schwellen aus dem Schotter herauskamen. Dann konnten die alten Schwellen abgeschraubt und relativ mühelos mit Schwellenzangen herausgezogen werden.



Bis zum Beginn des Zungenbereichs funktionierte das dann auch einwandfrei. Dort mussten wir feststellen, dass teilweise Verschraubungen unter den Zungen liegen, so dass erst die Zungen zum Abschrauben der Schwellen ausgebaut werden mussten. Die Drehzapfen der Zungengelenke machten dann noch Aussparungen in zwei Schwellen erforderlich.

Bei den drei in der Weiche verbauten Doppelschwellen war das Einziehen etwas schwieriger, da sie sich nicht mit den Schwellenzangen greifen lassen. Das Einziehen erfolgte daher mit einem Greifzug, der an der Schiene von Gleis eins befestigt wurde, zwar relativ aufwändig in der Vorbereitung, dafür aber ohne Kraftaufwand.

Nach dem Einziehen der neuen Schwellen wurde die Spurweite gemessen und mit Winden zum Drücken

und einem Spanngurt zum Zusammenziehen der Schienen auf das Sollmaß eingestellt. Anschließend wurden die Schwellen gebohrt und verschraubt.

Abschließend wurde die DKW in der neuen Höhe wieder eingeschottert und gestopft.

In den nächsten Monaten werden wir auch an den anderen Weichen noch einzelne Schwellen tauschen und die Gleise 2 und 3 auf endgültige Höhe bringen, um die Gleisanlagen im Bahnhof Dörzbach fertigzustellen.

Stefan Haag

links: Einziehen einer Doppelschwelle,
Ausbauen der Zungen, Aussparung für
das Zungengelenk
unten: Bohren der Schraubenlöcher
alle Bilder: Stefan Haag



Arbeiten am Wagen 371

An unserem Barwagen Nr. 371 gehen die Arbeiten stetig voran, so langsam kann man sein späteres Aussehen erkennen. Der größte Meilenstein war die Eindeckung des Daches mit einem neuen Blechdach. Auch wenn die Montage durch den örtlichen Installationsbetrieb nur zwei Tage dauerte, war es doch ein wichtiger Schritt, um den Wagen wieder „wetterfest“ zu bekommen. Zuerst wurde unser Gerüst um den Wagen herum aufgebaut, um gefahrlos am Dach arbeiten zu können. Dann wurden unter unserer Mithilfe die vorgebogenen Blechbahnen montiert. Die letzte Bahn wurde auf Maß angefertigt und vollendete dann wenige Wochen später das Dach.

Nach Abschluss der Arbeiten am Dach ging es mit der Blechverkleidung des Wagenkastens weiter. Für die großen Flächen unterhalb der Fenster wurden neue Aluminium-Blechtafeln gekauft, zugeschnitten, gebohrt und lackiert. Nach der Montage der Bleche am Wagenkasten fehlen jetzt noch die letzten Deckleisten, die die Stoßkanten der Bleche abdichten.

An den Stirnseiten werden die Führungsschienen für die Schiebetüren eingepasst, anschließend kann der Bodenbelag für die Bühnen passend dazu angefertigt werden.

Im Innenraum ging es mit der Aufarbeitung der Bänke los. Da die Bänke in den letzten Betriebsjahren lackiert waren, muss die Lackschicht entfernt werden. Dazu werden die Latten nacheinander abgeschraubt und ab-

Das mit Blech eingedeckte Dach des Wagens (Bild: Stefan Haag)



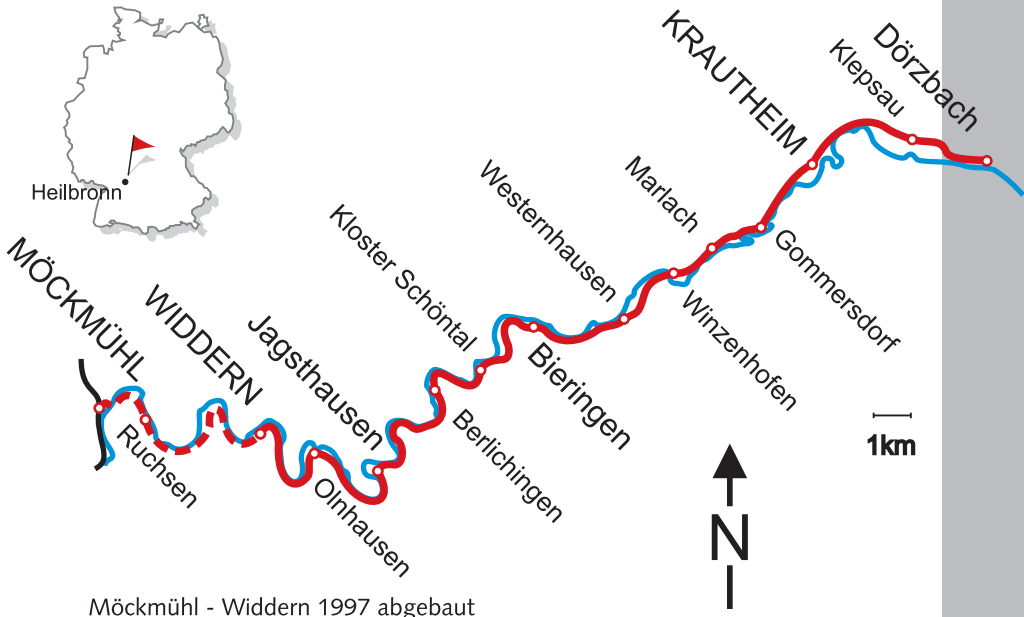
geschliffen. Anschließend werden die Bänke mit einem Holzöl geschützt. Bei unserem Schreiner haben derweil schon die Arbeiten an der Wandverkleidung für das Wageninnere begonnen.

Stefan Haag



links: Abschleifen der Latten
(Bild Stefan Haag)
oben: Eine Bank ist fertig zum Ölen
(Bild: Volker Elgner)

Die Strecke



Hauptuntersuchung Lok 22-02

Bei der Hauptuntersuchung unserer „großen“ Diesellok 22-02, die nach Fertigstellung der Gleisanlagen den Betrieb im Bahnhof Dörzbach eröffnen soll, ist die Fertigstellung in Sicht. Im Frühsommer konnte der Rahmen fertig lackiert werden. Anschließend ging es mit der Montage der diversen Anbauteile, wie beispielsweise der Beleuchtung weiter.

Als erste Teile der Druckluftanlage konnten die zwei neuen Hauptluftbehälter und ein neuer Hilfsluftbehälter lackiert und montiert werden. Die Behälter hatten wir ersetzt, da eine erfolgreiche Druckbehälterprüfung auf Grund recht deutlicher Rostnarben nicht mehr zu erwarten war. Die Behälter waren jetzt auch schon über 50 Jahre alt.

Bei den Lampen hatten wir für die Schlussleuchten bereits neue Lampengehäuse besorgt, da bei den alten der Reflektor teilweise weggerostet war. Auch der Rest der Elektrik der Lok wird momentan zu großen Teilen erneuert, da die Isolierung der meisten Kabel in einem eher schlechten Zustand war.

Die Beschaffung beziehungsweise Aufarbeitung der restlichen Komponenten für die Druckluft- und Bremsanlage läuft momentan. Sobald die Teile eintreffen, können sie eingebaut werden. Wenn alle wieder an ihrem Platz sind und der Motor seinen Probelauf absolviert hat (dafür muss zum Anlassen erst die Elektrik wieder einsatzfähig sein), kann die Lok wieder eingeachst werden.

Stefan Haag





Der Vereinsvorstand:

vorne von links: Michael Rothenhöfer, Volker Elgner, Armin Brandt, Frieder Strohm

hinten von links: Simon Geist, Stefan Haag

(Bild: Tobias Hümmelchen)

Mitgliederversammlung 2017

Am Samstag, 17.06.2017 haben wir unsere Mitgliederversammlung für das Jahr 2017 abgehalten. Es wurde unter anderem ein neuer Vorstand gewählt. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Frieder Strohm

Stellvertretender Vorsitzender: Volker Elgner

Schatzmeister: Armin Brandt

Schriftführer: Stefan Haag

Sachbereichsleiter Ausbildung und

Vereinskontakte: Michael Rothenhöfer

Sachbereichsleiter Werkstatt: Simon Geist

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren und möchten uns bei den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Bärbel Däuber und Jens Wilkes für ihre langjährige Arbeit im Vereinsvorstand bedanken.

Für Mitglieder liegt diesem INFO Jagsttalbahn das Protokoll der Mitgliederversammlung bei.

Planung der Schmalspurbahn

Am 23. Mai 1898, also gerade mal drei Tage nach der Verabschiedung des Staatsvertrags zwischen Württemberg und Baden über den Bau der Jagsttalbahn durch die württembergische Ständeversammlung, schrieb Vering & Waechter mit der „Bitte um Erteilung der Konzession zum Bau und Betrieb der Jagsttalbahn“ an das königlich württembergische Staatsministerium in Stuttgart. Man fügte dem Schreiben „ehrerbietigst die Kopie eines Vertrages“ bei, „welchen wir bezüglich der Erbauung und des Betriebes einer Bahn durch das Jagsttal von Möckmühl nach Dörzbach unterm 19/22. Dezember 1895 mit dem Komitee für diese Bahn geschlossen haben und dessen Gültigkeit bis Ende dieses Jahres verlängert worden ist.“ Vering & Waechter verwies im Antragsschreiben, dass man gemäß § 1 dieses Vertrages verpflichtet sei, „auf Verlangen der Gemeinden, bzw. nach Erfüllung der Vorbedingungen, die Konzession für Bau und Betrieb der Jagsttalbahn bei den hohen Staatsministerien im Königreich Württemberg und im Großherzogtum Baden zu erbitten, und zwar soll es uns nach § 2 des gleichen Vertrages freistehen, die oben bezeichnete Konzession allein auf den Namen unserer Firma, oder in Gemeinschaft mit achtbaren, den hohen Regierungen genehmen Finanzfirmen nachzusuchen.“

Doch bevor der am 8. Juni 1898 dem Königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Württemberg

präsentierte Brief, der mit gleichem Wortlaut auch an die zuständigen Stellen im Großherzogtum Baden verschickt wurde, am Jahresende 1898 für die Jagsttalgemeinden und die Berliner Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft den gewünschten Erfolg bringen sollte, galt es noch kleinere politische und formale Hürden zu nehmen.

So erschien am selben Tag im „Deutschen Volksblatt“ Nr. 127 eine kleine Nachricht, dass es womöglich zur Verzögerung beim Bau der Jagsttalbahn kommen könnte. Denn Vering & Waechter sollte scheinbar im Antragsverfahren zur Erlangung der Konzession Konkurrenz bekommen. So berichtete die Zeitung, dass nun aber „eine andere Berliner Gesellschaft den Antrag gestellt [habe], ihr den Bau und Betrieb der Bahn zu überlassen, da sie bedeutend billiger baue.“ Man sah dadurch die zeitnahe Finanzierung und die damit verbundene Verwirklichung dieses Bahnprojekts ernsthaft gefährdet. Für den Autor schien es auch fraglich zu sein, „wie es mit dem genehmigten Staatsbeitrag gehen würde, wenn die Bahn erst in zwei oder drei Jahren in Angriffe genommen würde [...]“

Die Presse teilte die Meinung eines Leserbriefs aus dem Kocher- und Jagstboten zu diesem Vorgang, nachdem „die ganze Geschichte keinen anderen Zweck habe, als dem Baue einer Jagstthalbahn ‚einen Stein in den Weg zu werfen, um die Sache zum Stillstand zu bringen‘.“ Als einer der Urheber dieser möglichen Bauverzö-

Stuttgart, 8. Juni.

K. Dem Oberamt Künzelsau, 5. Juni. Vor einigen Wochen wurde, wie den Lesern des „D. B.“ bekannt ist, von beiden Kamern ein bedeutender Staatsbeitrag zur Erbauung einer schmalspurigen Eisenbahn von Möckmühl nach Dörzbach einstimmig genehmigt, und man glaubte deshalb auch bei uns, es stehe jetzt der Erbauung der Bahn durch die Firma Behring u. Wächter in Berlin nichts mehr im Wege. Nun aber hat eine andere Berliner Gesellschaft den Antrag gestellt, ihr den Bau und den Betrieb der Bahn zu überlassen, da sie bedeutend billiger bause. Da aber die Verträge mit der Firma Behring u. Wächter von seiten der beteiligten Gemeinden abgeschlossen sind und dieselben erst nach einiger Zeit ablaufen, so ist es selbstverständlich, daß durch die Uebertragung des Bahnbaues an eine andere Gesellschaft der Bau der Bahn selbst weit hinausgeschoben und die vielen und großen Nutzen, die das Komite hatte, bis es so weit kam, wie es jetzt ist, alle umsonst gewesen wären. Wie es mit dem genehmigten Staatsbeitrag gehen würde, wenn die Bahn erst in zwei oder drei Jahren in Angriff genommen würde, das wäre wohl auch noch fraglich. In den meisten Orten des Jagstthales wird die Sache nun so aufgefaßt, und eine Einsetzung im „Locher- und Jagstboten“ giebt ihr Ausdruck, daß die ganze Geschichte keinen andern Zweck habe, als dem Baue einer Jagstthalbahn „einen Stein in den Weg zu werfen, um die Sache zum Stillstand zu bringen“. In einem zweiten Artikel wird der Abgeordnete des Bezirks Künzelsau, Oekonomierat Spieß, der, wie man hört, für die neue Baugesellschaft sehr kämpft, offen als derjenige bezeichnet, „der sich um die Jagstthalbahn bis jetzt blutwenig gekümmert habe, und nun die Sache auf die lange Bank geschoben sehen möchte. Es sei begreiflich, daß man im Jagstthale über diese merkwürdige Vertretung des Interesses des Jagstthales sehr empört sei.“ Wer referieren nur, was wir gelesen.

Ausschnitt aus dem Deutschen Volksblatt Nr. 127 vom 8. Juni 1898 über die „Bahnbaukonkurrenz“ für Vering & Waechter (Quelle: Hauptstaatsarchiv Stuttgart E 57 Bü 136).

gerung machte man den Abgeordneten des Bezirks Künzelsau, den Ökonomierat Spieß, hierfür verantwortlich, da er „für die neue Baugesellschaft sehr schwärmt“ und sich „um die Jagstthalbahn bis jetzt blutwenig gekümmert habe“. Daß man im Jagstthal „über diese merkwürdige Vertretung des Interesses des Jagstthals sehr empört sei“ verstand sich da von selbst.

Der möglichen Konkurrenz vorzuzukommend versuchte versuchte Vering & Waechter schon ab Juli desselben Jahres inhaltliche Details zur Ausgestaltung des Konzessionsvertrages mit dem württembergischen Staatsministerium abzustimmen. Um dem anderen Mitbewerber einen weiteren Schritt voraus zu sein, vermeldete Vering & Waechter am 3. September 1898 dem Königlichen

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Württemberg, dass sie auf eigene Kosten mit der „Herstellung der speziellen Vorarbeiten für die Jagstthalbahn“ begonnen habe. Dabei handelte es sich um Vermessungsarbeiten von topografisch aufwändigen Stellen, wie den steilen Hangabschnitten im unteren Streckenteil. Diese Vorleistung sollte sich für Vering & Waechter und die betroffenen Jagsttalgemeinden auszahlen, denn mit der Veröffentlichung der „Konzession zum Bau und Betrieb einer schmalspurigen Nebenbahn von Möckmühl nach Dörzbach“ am 16. Januar 1899 wurde endgültig die gesetzliche Grundlage für die Jagstthalbahn geschaffen.

(wird fortgesetzt)

Wolfram Berner

Hiermit bestelle ich:

Anz.	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis
	Jagsttalbahn-Kalender 2018	5,00 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Widdern und Westernhausen (H0)	3,50 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Dörzbach (H0)	3,50 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Krautheim (H0)	3,50 EUR	
	Jagsttalbahn-Cap (bestickt)	10,00 EUR	
	Jagsttalbahn T-Shirt (Größe S, M, L, XL, XXL)	14,50 EUR	
	Jagsttalbahntasse (Motiv Krokodil)	3,00 EUR	
	DVD "Volldampf auf der Jagsttalbahn"	15,95 EUR	
	An den Ufern der Jagst (Buch)	10,00 EUR	
	25 Jahre Jagsttalbahnfreunde e.V. (Broschüre)	5,00 EUR	
	Schmalspurbahn-Landschaft Deutschland (Buch)	14,90 EUR	
Porto und Verpackung			4,95 EUR
Summe			

Name _____

Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Bitte per Post an: Jagsttalbahnfreunde e.V.

Bahnhofstraße 8

74677 Dörzbach

Nach Bestelleingang erhalten Sie eine Rechnung, deren Betrag Sie bitte auf unser dort angegebenes Konto einzahlen. Nach Zahlungseingang wird Ihnen die Ware innerhalb von ca. 2 Wochen zugesendet.

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 06/17) 38 Euro für Einzelmitglieder, 110 Euro für juristische Personen, 6 Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

E-Mail: _____

Als Spende erhöhe ich meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag um _____ Euro.

Ort, Datum _____

Unterschrift des Beitretenden/

Erziehungsberechtigten: _____

SEPA-Lastschriftmandat - wiederkehrende Zahlungen

Ich ermächtige den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Name, Vorname): _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Zahlungsempfänger (Gläubiger):

Jagsttalbahnfreunde e.V.

Bahnhofstraße 8

74677 Dörzbach

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE52MGB00000076827

Genießen in „Duka's Bahnhof“



Themenwochen 2017

In unseren Themenwochen verwöhnen wir Sie ab September in Dukas Bahnhof mit monatlich wechselnden Spezialitäten.

September: Muschelwochen
Oktober: Wildwochen
November: Gänsewochen
Dezember: Hummerwochen

Die Angebote der jeweiligen Themenwochen finden Sie auf unserer Homepage.

Kontakt:

Duka's Bahnhof
Großer Garten 14
74214 Schöntal
Tel.: 07943 9449644
mail@dukas-bahnhof.de
www.dukas-bahnhof.de

Duka's Bahnhof

